

Der
Befreiungs-Krieg
der Katalonier,

in den Jahren 1808 bis 1814.

Von

S. von Staff,

Major im Königlich Preussischen Generalstabe.

Zweiter Theil.

Mit zwei metallographirten Plänen.

Berlin, 1827.

Auf Kosten des Verfassers.

In Kommission bei E. S. Mittler.

V o r w o r t.

Die günstige Aufnahme, welche der vor sechs Jahren erschienene erste Theil dieser Darstellung des Befreiungs-Krieges der Katalonier gefunden hat, ermunthigt mich zur Fortsetzung. Die inzwischen verflossene Zeit dürfte zwar dem Interesse an Neuheit und Lebhaftigkeit Verlust, dagegen aber auch dem Stoff, an historischer Reife, Gewinn gebracht haben. Bleibt sich das Interesse des militair-litterarischen Publikums an diesem Stoffe treu, so soll dem 2ten Theil schnell ein 3ter Theil, zum Schluß des Ganzen, folgen. Dieser Schlußtheil soll dann, wo möglich, zugleich den Feldzug 1823, wenigstens im Abriß, enthalten, und ihn mit in eine übersichtliche kriegsgeschichtliche Beurtheilung fassen. Auf diese Weise soll versucht werden, das Charakteristische des Widerstreites aller der Kraftanstrengungen zu beleuchten, welche, unter so völlig

veränderten Verhältnissen, auf demselben Kriegsschauplatz, von denselben kämpfenden Nationalitäten, entwickelt worden sind. Bestands- und Verlusts-Tabellen sollen der Uebersicht zum Beleg dienen. Auch alles dasjenige soll noch kurz näher erörtert werden, was auf irgend eine einflußreiche Weise einer Berichtigung, in Angabe oder Darstellung, zu Folge später eröffneter und bewährter Quellen, bedürfen möchte.

Als geschichtliche Quellen sind nachstehende Materialien
benutzt worden:

Spanische Schriften.

Historia de las operaciones del ejército de Cataluña. En la guerra de la usurpacion. Por el tenente coronel Don Francisco Javier Cabanes. Tarragona 1809, zweite Auflage Barcelona 1815. Die vier ersten Hefte dieser Schrift enthalten das Beste, was von einem Spanier über diesen Krieg niedergeschrieben worden ist. Cabanes ist geborener Katalan, erzogen in der Ingenieur-Schule, war in der letzten Zeit des Krieges Chef vom Generalstab der spanischen Armee in Katalonien unter dem Befehl des Generals Copons y Navia. Nach dem Krieg war Cabanes Mitglied der Kommission von Chefs und Offizieren aller Waffen, welche die Kriegsgeschichte der Periode von 1808 bis 1814 zu schreiben beufen wurden. Als der König Ferdinand VII., unzufrieden mit dem Inhalt des ersten Theiles der erschienenen Historia de la guerra d'España, jene Kommission auflöste, behielt Cabanes die Direktion der Sektion für Kriegsgeschichte, welcher nun die gestellte und bis jetzt nicht gelöste Aufgabe übertragen blieb. Cabanes sagt in der zweiten Auflage seines ersten Heftes, daß er die Kriegsgeschichte Kataloniens der

aller andern Provinzen Spaniens voraus liefern wolle, weil Katalonien, am wenigsten von den Engländern unterstützt, die Kraftanstrengung der Spanier am unzweideutigsten zu beleuchten Gelegenheit gäbe. Demnach hat sich auch dem Spanier dieselbe Grundansicht aufgedrängt, welche Veranlassung gab, die Darstellung des Befreiungskrieges der Katalonier zu unternehmen, ehe noch die Aufmerksamkeit Frankreichs, durch das Werk des Marschalls Gouvion St. Cyr, auf diesen Gegenstand rege gemacht wurde. Die Vollendung dieses Werkes ist für die Kriegsgeschichte überhaupt höchst wünschenswerth.

Estados de la organizacion y fuerza, de los ejércitos españoles beligerantes en la peninsula, durante la guerra de España contra Bonaparte, arreglados por la seccion de historia militar en 1821. Barcelona bei Brusi, año 1822. Enthält die officiellen Angaben der Stärken der spanischen Armeekorps in den verschiedenen Epochen des ganzen Krieges. Der Anhang enthält dasselbe, im übersichtlichen Vergleich, von den französischen Truppen.

Explicacion del cuadro histórico-cronológico de los movimientos y principales acciones de los ejércitos beligerantes en la peninsula, durante la guerra de España contra Bonaparte, formado en 1818 por la seccion de historia militar, una de las que componen la comision de gefes y oficiales de todas armas establecida en Madrid a las órdenes del ministro de la guerra. Barcelona bei Brusi año 1822. Erläuterungen und Erklärungen der dazu gehörigen Uebersichtstabelle (cuadro).

Historia razonada de los principales sucesos de la gloriosa revolucion de España (1807 bis 1814). Escrita por el doctor (der Theologie) D. J. C. Carnicero. Mehr allgemeine Geschichte der Begebenheiten nach der Ansicht eines Geistli-

chen, jedoch in manchen Beziehungen auch Kriegsgeschichtlich, ein Schlüssel zur Verständigung der Verhältnisse.

Noticia de los principales sucesos ocurridos en el gobierno de España etc. 1808 bis 1814.

Los derechos de la diputacion aragonesa en cortes, presentados a la nacion para su reconocimiento. Palma en Mallorca: año de 1811. Interessant in Beziehung der Verschiedenheit der politischen Ansichten zwischen den aragonesischen und den übrigen Provinzen Spaniens.

Italienische Schriften.

Storia delle campagne e degli assedj degl' italiani in ispagna dal 1808 al 1813 etc. Da Camillo Vacani maggiore nell' imperiale regio corpo degl' genio etc. Milano dall' imperiale regia stamperia 1823. Drei Theile in Folio mit vielen schönen Karten und Plänen. Ein äußerst ausgezeichnetes, aber gar zu kostspielig ausgeführtes Werk. Vacani war selbst als Ingenieur-Offizier handelnde Person; französische Berichte erwähnen seiner, namentlich bei der Belagerung von Tarragona, mehrfach auf eine höchst ehrenvolle Weise.

Französische Werke.

Journal des operations de l'armée de catalogne en 1808 et 1809 sous le commandement du Général Gouvion Saint-Cyr. Ou materiaux pour servir a l'histoire de la guerre d'espagne. Par le Maréchal Gouvion Saint-Cyr. A. Paris chez Anselin et Pochard etc. 1821. Für die Zeit nach 1809 ist dieses Werk sehr dürftig und oberflächlich, obgleich in selbigem über den Gang des ganzen Krieges gesprochen wird. Für die Zeit, in welcher der Marschall selbst kom-

mandirte, ist dies Journal wichtig. Eine gründliche und unbefangene Forschung kann jedoch viele Angaben des theilhaftigen Autors nicht von Einseitigkeit und Absichtlichkeit frei halten. Da diese Schrift, obgleich in demselben Jahr, doch aber um mehrere Monate später erschien, als der erste Theil des Befreiungskriegs, so hat selbige, mit den Heften von Cabanes und allen andern Angaben verglichen, zu einigen Berichtigungen Anlaß gegeben, welche an gelegener Stelle näher beleuchtet werden sollen.

Victoires, conquêtes, desastres, revers et guerres civiles des français de 1792 à 1815. Tome 18. 19. 20. 21. 22. 23. und 26. Dies Werk enthält vielfache Notizen über Begebenheiten und Personen. Den Angaben und Darstellungen kann jedoch niemals, ohne nähere Vergleichung mit andern Schriften, Sach- und Lokal-Verhältnissen, gefolgt werden.

Trophées des armées francaises depuis 1792 jusqu'en 1815. Ein oberflächliches Werk ohne alle Zuverlässigkeit in den Angaben.

Le spectateur militaire. Paris 1827. II. Vol. X. Liv. siège de Tarragone. In Beziehung auf Wirkung der Artillerie sehr wichtig.

Mémoires sur le siège de Tarragone, par le colonel (espagnole) Egoaguirre.

Mémoires sur le second siège de Tarragone, par le général (espagnole) Villalba.

Essai sur l'histoire général de l'art militaire etc. Par le colonel Carrion-Nisas. Paris 1824. 2. Theile. Enthält einiges über die Blokade von Figueras, und sonstige Notizen über den Krieg in Katalonien.

Guide du voyageur en espagne par M. Bory de Saint-Vincent. Paris 1823. In diesem meist geographischen Werk kommt

doch manches vor, was sich auf die neuere Kriegsgeschichte Spaniens bezieht.

Mémoires du général Duhesme, in der Collection complémentaire des memoires etc. III. Theil, 2. Lieferung. Paris chez L. G. Michaud. Diese Memoiren sind zur Vergleichung mit dem Werk Gouvion St. Cyr für die Zeit bis 1809 wichtig.

Voyage pittoresque et militaire en Catalogne, par le capitaine Langlois, aide de camp du maréchal Gouvion St. Cyr. Eine Reihe von vortrefflich lithographirten Bildern, welche kriegerische Ereignisse darstellen, und dabei die Beschaffenheit des Landes treffend vergegenwärtigen.

Deutsche Schriften.

Geschichte der Revolution Spaniens und Portugals, und besonders des daraus entstandenen Krieges. Vom Königl. Preussischen Obersten von Schepeler. Erster Band, Berlin 18. bei E. S. Mittler 1826. Ein Werk, welches, reichhaltig an Partikularitäten, mehr wie jedes andere ausgerüstet ist, um dem Forscher den wesentlichen Zusammenhang der Begebenheiten jener ewig denkwürdigen Zeit klar übersehen zu lassen.

Ansichten, Beobachtungen und Erfahrungen, gesammelt während der Feldzüge in Valencia und Katalonien, in den Jahren 1813 und 1814, mit Bezugnahme auf die Operationen der verbündeten englisch:sizilianisch:spanischen Armeen, u. s. w., von E. Heusinger, Herzoglich Braunschweigischem Lieutenant. Braunschweig, bei G. C. F. Meyer 1825. Eine ansprechend geschriebene, deutliche und der Wahrheit gemäße Darstellung der Begebenheiten, an welchen der Verfasser, oder doch das Braunschweigische Husaren-Regiment Theil nahm.

Kampf um Tarragona, während des Befreiungskrieges der Kata-

lonier vom Jahr 1808 bis 1814 u. s. w. Von Fr. K. Nig-
gel, Großherzogl. Badenschem Hauptmann. Rastatt 1823.

Ueber Spanien mit besonderer Hinsicht auf einen etwanigen Krieg.
Von Heinrich von Brandt, Königl. Preussischem Hauptmann.
Berlin 1823. Obgleich diese Schrift von Spanien über-
haupt handelt, so bezieht sie sich doch besonders vielfach mit
auf Katalonien.

Tagebuch der Armee von Katalonien in den Jahren 1808 und
1809 u. s. w., vom Marschall Gouvion St. Cyr, aus dem
Französischen übersezt und mit Anmerkungen versehen (welche
meist aus v. Staff's Befreiungskrieg entnommen sind) von
Fr. K. Nigel. Rastatt 1823.

Englische Litteratur.

Von den vielen englischen Schriften, welche über den Krieg in
Spanien erschienen sind, bezieht sich, bis 1811, keine aus-
führlicher auf den Krieg in Katalonien.

Zeitungen, Zeitschriften und schriftliche Notizen einzelner Offiziere,
welche an diesem Krieg Theil nahmen, sind zur Vergleichung und
näheren Begründung der oft sich widersprechenden Angaben so
viel als möglich benutzt worden.

Der
Befreiungs-Krieg
der Katalonier,
in den Jahren 1808 bis 1814.

Zweiter Theil.

I n h a l t.

Zweiter Theil.

- Erster Abschnitt.** Ereignisse während der Belagerung von Tortosa zu Ende Novembers 1810, bis zur Einschließung von Tarragona zu Ende des Monats April 1811 . . . 1.
- Zweiter Abschnitt.** Einschließung und Belagerung von Tarragona, vom Ende April bis zum Ende Juni 1811 . . . 66.
- Dritter Abschnitt.** Von der Einnahme von Tarragona zu Ende Juni, bis zu der von San Fernando di Figueras am 19. August 1811, und bis zur Operation des Marschall Suchet gegen Valencia 178.
-

Erster Abschnitt.

Ereignisse während der Belagerung von Tortosa zu
Ende Novembers 1810, bis zur Einschließung von
Tarragona zu Ende des Monats April 1811.

Die Vertheidigung Kataloniens hatte, durch die Entfernung des kommandirenden Generals Don Enrique O-Donel, nachherigen Grafen la Bisbal, welcher zur Heilung seiner Wunden nach Majorika gegangen war, ihre mächtigste Stütze verloren. Der indessen intermistisch den Oberbefehl führende General Don Miguel Iranzo ermangelte genügenden Rufes und Ansehens, um die vielen militairischen Chefs, welche unter ihm standen, zur Einheit in ihren Unternehmungen zu bringen, und zugleich die Junta der Provinz, so wie die übrigen Behörden, in zusammenwirkende Thätigkeit zu setzen. Im Allgemeinen hatte man gehofft, die ganze Thätigkeit der beiden feindlichen Korps, des 3. von Arragonien unter General Suchet und des 7. von Katalonien unter dem Marschall Macdonald, durch die Belagerung von Tortosa, einzig auf den Besitz des Landstriches zu beiden Seiten des unteren Ebro

zu beschränken, und sie später an selbigem in mannichfache Verlegenheit zu setzen. Zu diesem Endzweck hatte sich nur die Division des Marschall de Camp Don Jose Obispo vor dem Anrücken Macdonalds, zur Deckung der Belagerung von Tortosa, vom Elobregat nach der Festung Tarragona zurückgezogen; so daß dieser Platz überhaupt mit mehr als 15,000 Mann besetzt war, unter denen sich gegen 1000 Artilleristen und 1200 Reiter befanden. Die Divisionen des Marschall de Camp Marquis Campo-Verde und des Brigadier Georget waren nördlich dem vorbei marschirenden französischen Korps des Marschall Macdonald, letzterer mit 1000 Reitern und 2000 Mann Infanterie um Momblandy, und ersterer mit 8000 Mann Infanterie hinter dem Montserrat, stehn geblieben.

Die festen Plätze, Coll Balaguer an der Küste gegen Tortosa, Cardona, Berga und Seu de Urgel, hatten Linientruppen zur Besatzung; von solchen waren auch die Verschanzungen auf dem Montserrat besetzt. Tarragona sicherte die Verbindung mit dem Meere, und jene genannten, kleineren festen Punkte bildeten, von der südlichsten Küste bis zum Schlußrücken des Hochgebirgs an Frankreichs Grenze, eine stützende Linie auf dem längsten Zug der innern Bergreihen.

Die Guerillen der Miquelets *) waren unter dem Obristen Manso am unteren Elobregat, und unter dem Obristen

*) Miqueletes, Misionos, Parotes, waren Benennungen für freiwillige Truppen, die Katalonien allein eigenthümlich waren, von ihnen war aber die Bezeichnung Miqueletes am meisten in Ansehen und Gebrauch. Partita oder Guerilla heißt wörtlich nur Parthei, Kriegstrupp, wurde aber auch als Bezeichnung für Freiwillige der Landesbewaffnung überhaupt gebraucht.

Roviera in den Bergen oberhalb dem Ampurdan (Küstenebene bei Figueras) vereint worden. Nur die Somatens *) waren natürlich von der mehr rein militairischen Organisation ausgeschlossen worden, in welche O-Donel mit Erfolg bemüht gewesen war, alle Vertheidiger des Landes zu bringen, die nicht nebenbei noch Landbau, Viehzucht und Gewerbe trieben. Obgleich das Bestreben, die Landesvertheidigung immer mehr zu ordnen und auf wirklich militairischen Fuß zu bringen, sich durch Erfolge in Katalonien bewährt hatte, so hatte es doch des ganzen Gewichtes bedurft, welches O-Donel durch seine Thaten und durch seine achtzehn Bunden erhalten hatte, um solche Maßregeln durchführen zu können. Die große Abneigung der Katalans, sich der altspanischen Zucht in den Linienregimentern einzuverleiben, erwiedert durch die Abneigung der Linienoffiziere, sich mit Führung der Miquelets-Bataillone zu befassen, hatte große Hindernisse in den Weg geräumt. Der erste Schritt zu Ausgleichung und besserer Ordnung geschah dadurch, daß die Civilbehörden der Provinz für eine Aenderung in den Verhältnissen der freiwilligen Formationen gewonnen wurden. Die Miquelets hatten von Anfang her sich alles, was sie zu bedürfen glaubten, durch Requisition oder Gewalt, von den wohlhabenderen Einwohnern verschafft. Die Somatens hatten sich erst bei der Dauer des Krieges, unter ansässigen Führern, von den Miquelets aus-

*) Somaten, heißt Ban; tocar à Somaten, zum Ban läuten; Landsturm. Es war eigentlich eine Militz nach Art der älteren Zeit, in welcher der Vaterlands-Vertheidiger für einige Zeit nur, zu einer Unternehmung oder Abwehr, die Waffen führte und dann zu seinen friedlichen Beschäftigungen in die Heimath zurück kehrte.

geschieden, immer aber doch noch, mehr oder weniger, jene gewaltthätige Requisitions-Methode beizubehalten gesucht. Man war dazu übergegangen, die Miquelets reichlich zu bezahlen (der Mann 6 Gr. täglich), damit sie sich selbst verpflegen möchten, und die Somatens unter die Befehle ihrer Ortsbehörde oder Pfarrer mit der Bestimmung zu stellen, ihre Waffen auch gegen alle diejenigen zu gebrauchen, welche sich einer Requisition erlauben wollten, zu welcher nur dem eingeführten Provinzial-Militair-Kriegskommissariate das Recht zustand.

Die Miquelets sahen sich nun häufig genöthiget, ihre Verpflegung, die sie sich nicht immer durch Kauf beschaffen konnten, auf Abrechnung ihres Soldes, von dem Kommissariate zu entnehmen. Jetzt war der Schritt nicht mehr so groß, ihnen Sold und Verpflegung gleich den Linienregimentern zu geben. Nach und nach waren auch, angezogen vom bessern Avancement, viele Offiziere der Linientruppen zu den Miquelets übergetreten, welche allmählig diesen gemeinsamen Namen gegen besondere Namen vertauscht hatten, mit denen die Bataillons sich unterscheidend bezeichneten. Um diese Veränderung in der älteren Benennung, an welche sich Erinnerungen von zuviel Ungebundenheit knüpfte, zu bewirken, wurde vorzüglich das Andenken erworbenen Ruhms lokal festgehalten und dabei die ausgezeichneteren Bataillone zu Provinzial-Grenadiern erhoben. In dieser Auszeichnung stand das Bataillon der Fieles (Getreuen und auch Geschworenen) von Saragoza, welches sich der katalonischen Armee angeschlossen hatte, allen andern durch errungene Bedeutsamkeit seines Namens voran. Demnächst galten die mehreren Bataillone Provinzial-Grenadiere von Gerona am meisten. Bald errang es jedoch die Eifersucht vieler ehemaligen Miquelets-Bataillone,